**Musterantrag der JU Bayern:**

**Ermöglichung biodiverser Friedhöfe**

Der Gemeinde/Stadtrat XY möge beschließen, Friedhöfe in Musterstadt X/Y biodivers zu gestalten und folgende Forderung berücksichtigen:

1. Neue Blumen, Bäume und Kräuter sollen regional sein, damit die dauerhaft bestehen und Lebensraum für Tiere sein können
2. Alte Bäume und Gemäuer sollen als bereits bestehender Lebensraum erhalten bleiben

Begründung:

Friedhöfe sind Orte der Ruhe. Hier finden Besucher die notwendige Stille zur Besinnung und für die Trauer um Verstorbene. Gleichzeitig bieten Friedhöfe bei entsprechender naturnaher Gestaltung wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Rasenflächen können dabei in blütenreiche Wiesen umgewandelt werden, auf die bei Bedarf noch regionale Wildblumen gesät werden können. So werden sie zum Lebensraum und zur Nahrungsquelle für zahlreiche Insekten.

Wenn aufgelöste Gräber nicht mit einer Rasenmischung eingesät werden, sondern eine natürliche Besiedelung von Naturkräutern zugelassen wird, können regionale Krautarten gedeihen, die den Bedürfnissen von Bienen und Tagfaltern entsprechen.

Alte, heimische Bäume sind ideal für die Artenvielfalt und oft auf Friedhöfen zu finden. Sie bieten vielen Tierarten wie Spechte, Fledermäuse, Eichhörnchen und Wildbienen einen Brutplatz, Unterschlupf und Nahrung. Auch totes Holz kann für Vögel wie auch etliche holzbewohnende Käferarten und Baumpilze ein Lebensraum sein. Die Bäume müssen daher gepflegt und erhalten bleiben.

Alte Grabsteine, Einfassungen und Friedhofsmauern bieten vielen Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Neben Flechten gedeihen hier auch Moose, Streifenfarne und Blütenpflanzen. Besonnte Mauern und Steine werden von Hummeln, Solitärbienen und Eidechsen als Heimstatt geschätzt. Die alten Gemäuer sollten daher erhalten bleiben und gepflegt werden.

Durch die biodiverse Gestaltung auf den Friedhöfen in Musterstadt X/Y kann der Friedhof als Ort der Ruhe und Trauer mit einem Ort des neuen Lebens und der Hoffnung verbunden werden.

Die Bayrische Akademie für Naturschutz und Pflege hat zur Biodiversität auf Friedhöfen eine Handlungsempfehlung herausgegeben und bietet Unterstützung für interessierte Gemeinden an. Der kirchliche Verein „Schöpfung bewahren konkret e. V.“ kann auf Anfrage die Betreuung übernehmen.